

2 Material und Methoden

2.1 Primär- und Sekundärquellen

Im Gegensatz zu einer klinischen oder empirischen Arbeit, welche sich überwiegend auf die Ergebnisse von Experimenten oder auf statistisches Datenmaterial stützt, erfolgt die Bearbeitung dieser historischen Fragestellung vor allem auf Basis von Daten und Materialien aus Archiven sowie auf Informationen aus der Sekundärliteratur.

Besonders wertvoll sind in diesem Zusammenhang die Primärquellen als ein unverfälschtes Zeitdokument in einer Sammlung oder in einem Archiv. Es handelt sich dabei um amtliche Berichte, Kopien von Zeugnissen, Geburtsurkunden und Briefe oder Veröffentlichungen. Primärquellen sind authentisch, stellen aber immer nur einen kleinen Ausschnitt der Wirklichkeit dar. Sie wurden daher für diese Arbeit möglichst umfassend zusammengetragen, übersetzt und zur Beantwortung spezieller Fragestellungen herangezogen.

Diese Primärquellen wurden u.a. in folgenden Archiven gefunden:

In Deutschland:

1. Archiv der Humboldt-Universität zu Berlin
2. Bundesarchiv in Koblenz
3. Munzinger Archiv online

In den USA:

1. National Institute of Health in Washington
2. The U.S. National Archives and Records Administration in Washington
3. The Alan Mason Chesney Medical Archives of the Johns Hopkins Medical Institutions in Baltimore
4. The Archives and Rare Books Library of the University of Cincinnati
5. Manuscripts and Archives Yale University Library
6. M. E. Grenander Department of Special Collections & Archives University Libraries, University at Albany, State University of New York

In all diesen Einrichtungen wurden eine Anzahl von Primärquellen gefunden, u.a. die Listen der Teilnehmer an den „Sozialhygienischen Übungen“, Briefe im Grotjahn-Nachlass und die amtlichen Dokumente der Berliner Universität zur Entlassung von Wolff, Goldmann, Chajes und Kantorowicz. Außerdem stand das Vorlesungsverzeichnis der Berliner Universität aus den dreißiger Jahren zur Verfügung. Darin finden sich Informationen zu Lehrinhalten des Instituts für Sozialhygiene und des Instituts für Rassenhygiene.

Zudem gelang es, von den Originalpublikationen der Wissenschaftler Kopien anzufertigen, einige Nachrufe ausfindig zu machen und eine umfangreiche Korrespondenz von Alfred

Material und Methoden

Korach, Franz Goldmann und Ida Wolff, der Frau von George Wolff, zu erwerben. Außerdem wurden amtliche Dokumente des U.S. Emigration Services zu George Wolff, Miron Kantorowicz und Alfred Korach zur Auswertung herangezogen.

Die Literaturrecherche begann über die Online-Kataloge großer Bibliotheken. Da die Erstellung von Online-Katalogen in Deutschland und den USA teilweise unvollständig ist, waren einige Quellen nur durch ein Studium der Kataloge und Karteikarten vor Ort zugänglich. Die für diese Arbeit herangezogene Sekundärliteratur wurde online bzw. in folgenden Bibliotheken gefunden:

In Deutschland:

1. Bibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, Wissenschaftsgeschichte
2. Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte der Freien Universität Berlin
3. Berliner Stadtbibliotheken
4. Amerika-Gedenkbibliothek Berlin
5. Jüdische Bibliothek Berlin

In den USA:

1. The Rare Book and History of Medicine Collections at The New York Academy of Medicine
2. William Welch Medica Library in Baltimore
3. U.S. National-Library of Medicine in Washington
4. Yale University Library in New Haven
5. The British Library in London
6. University of Sheffield Library

2.2 Biographien

Zur Darstellung der Lebensgeschichten von Franz Goldmann, George Wolff, Miron Kantorowicz und Alfred Korach wurde auf vorhandene Biographien zurückgegriffen, die von unterschiedlichen Autoren verfasst wurden. Leider gibt es mit Ausnahme der Grotjahn-Autobiographie keine weiteren Autobiographien.

Über Franz Goldmann wurde die bisher umfangreichste biographische Analyse von CHRISTINE ANTONI veröffentlicht. Zu den anderen Wissenschaftlern existieren bisher nur knappe biographische Beiträge, die alle im Quellenverzeichnis aufgelistet sind. Diese Biographien wurden z.T. übersetzt und zur inhaltlichen Bearbeitung der vorliegenden Fragestellungen herangezogen.

2.3 Internet

Die systematische Literaturrecherche für diese Arbeit begann online über die großen Suchdienste wie google, metager, pubmed etc. und griff auch auf den Online-Katalog großer Bibliotheken zurück. Dabei wurden stichwortartig relevante Themengebiete abgefragt, Literatur zusammengetragen und Hintergrundinformationen erstellt. Die Verwendung von Online-Quellen erfolgte nach den Prinzipien von Aktualität und Nachweisbarkeit. Die Auswertung erfolgte durch eine inhaltliche Analyse und Einordnung in die Fragestellungen dieser Arbeit.

2.4 Mündliche und schriftliche Mitteilungen an die Verfasserin

Zur Bearbeitung der Fragestellungen war es auch notwendig, mit Bibliothekaren und Mitarbeitern der Archive einen telefonischen Kontakt bzw. eine schriftliche Korrespondenz zu führen. Dabei wurden im Vorfeld in den einzelnen Archiven mögliche Quellen ausfindig gemacht bzw. nachträgliche Anfragen gestellt.

Außerdem wurde für diese Arbeit das Interview als Mittel der Informationsfindung genutzt. Befragt wurde Prof. Dr. John Michael Steiner, Soziologe aus den USA. Als jüdischer Überlebender des KZ Auschwitz, Emigrant von der Tschechoslowakei in die USA und einer der führenden Soziologen der USA auf dem Gebiet der Holocaust-Forschung verfügt er über Erfahrung und Kompetenz zur Beantwortung der Frage nach dem Einfluss deutscher Sozialmediziner auf die Entwicklung des Public Health in den USA.